

Verhandlungen des Kantonsrates

37

an seiner Sitzung vom 28. November 2016 im Kantonsratssaal, Herisau

Beginn	08.15 Uhr
Anwesend:	zwischen 64 und 65 Mitglieder des Kantonsrates 5 Mitglieder des Regierungsrates
Entschuldigt:	Kantonsrat Jean-Claude Kleiner, Speicher (nachmittags)
Vorsitz:	Kantonsratspräsident Peter Gut, Walzenhausen
Ratschreiber:	Roger Nobs

1. Eröffnung durch den Kantonsratspräsidenten

38

Kantonsratspräsident Peter Gut, Walzenhausen, eröffnet die Sitzung mit folgenden Worten:

Sehr geehrter Herr Landammann
Geschätzte Kantonsrätinnen und Kantonsräte
Sehr geehrte Frau Regierungsrätin und Herren Regierungsräte
Sehr geehrte Medienschaffende und Gäste

Wer in China jemandem Schlechtes wünscht, wünscht ihm, dass er in «interessanten Zeiten» lebe.

Ich weiss nicht, ob die Chinesen das uns in letzter Zeit gewünscht haben. Sicher ist, dass wir in interessanten Zeiten leben. Um das zu illustrieren, möchte ich mich kurz in die Vielzahl der Kommentare zur amerikanischen Präsidentschaftswahl einreihen, auch wenn diese Kommentare bereits zu einer gebetsmühlenartigen Überdosierung geführt haben. Trotzdem denke ich da z.B. an den designierten Chefstrategen des nächsten US-Präsidenten. Dieser Stephen Brannon war vorher Chef bei Breitbart News, einer Nachrichtenwebseite. Breitbart News arbeitet gerne mit eingängigen Schlagzeilen wie z.B. «Hätten Sie es lieber, dass Ihr Kind Feminismus oder Krebs hat?» Das ist zwar nicht intelligent, aber zumindest interessant und es lässt einen fragen, was da in Washington zukünftig für Strategien ausgebrütet werden. Nun, immerhin ist Washington rund 8'500 km entfernt. Weit näher sind Länder, in denen aktuell ebenfalls die liberalen Grundwerte eines demokratischen Staatsverständnisses beerdigt werden. Nach Ankara sind es 2'600 km, nach Warschau 1'300 km, nach Budapest 1'000 km.

All das hat uns auch hier in diesem Ratssaal zu kümmern. Denn wir wollen – so heisst es in unserer Kantonsverfassung – «über Grenzen hinweg, eine freiheitliche, friedliche und gerechte Lebensordnung mitgestalten.» Und dies «im Bewusstsein, dass das Wohl der Gemeinschaft und das Wohl der Einzelnen untrennbar miteinander verbunden sind...». Ich möchte Sie daher ermutigen, dass Sie für diese Werte einstehen. Ich möchte Sie z.B. zur Gegenrede auffordern, wenn Verantwortungsträger einzig aufgrund ihres Amtes öffentlich beschimpft werden, gerade auch in Zeiten, in denen Politiker-Bashing zum Volkssport zu werden scheint. Aber ich möchte Sie auch auffordern, Ihre Tätigkeit als Organ der Gesetzgebung, der Aufsicht und der Oberaufsicht so wahrzunehmen, «wie das Gewissen sie mahnt», wie es in unserem Eröffnungsgebet heisst. Und zwar egal, welcher Partei Sie angehören oder auch nicht. Die Regierung bitte ich, sich auch weiterhin vorbehaltlos für unseren Kanton einzusetzen, mutige Entscheide zu fällen und auf die Kraft des aktiven Gestaltens zu vertrauen. Dabei muss bewusst auch Gegenwind in Kauf genommen werden. Das soll einen nicht entmutigen. Denn auch Gegenwind entpuppt sich häufig letztlich dann doch nur als warme Luft.

Wir leben also tatsächlich in «interessanten Zeiten» und sind herausgefordert, uns diesen zu stellen und sie aktiv mitzugestalten – nicht nur über geografische, sondern auch über politische Grenzen hinweg. Wir dürfen unser wunderbares und weltweit wohl einmaliges Staatssystem, das uns unsere Vorfahren zur Erhaltung und Weitergestaltung übergeben haben, nicht verludern lassen. Wir dürfen die süsse Frucht des kurzfristigen Profits nicht zum Mass aller Dinge werden lassen und die Augen schliessen, wenn der Stamm zu faulen beginnt. Wenn Lügen zur Normalität wird und Ehrlichkeit verpönt ist, dann ist dieser Stamm bereits morsch.

Sokrates – der für das abendländische Denken wohl massgeblichste Philosoph der Antike – hat gelehrt, dass richtiges Handeln das Resultat der richtigen Einsicht ist, eben jene Einsicht, um die wir im Eröffnungsgebet bitten. Sokrates hat uns aber auch die berühmte Aussage «Ich weiss, dass ich nichts weiss» hinterlassen. Dieser schelmische Flirt des Philosophen mit der Unwissenheit funktioniert heute nicht mehr – schon gar nicht in der Politik. Wir leben nicht zuletzt deshalb in «interessanten Zeiten», weil wir allzu häufig Unwissende sind, die glauben zu wissen. Kaspar Enz hat in der Ostschweiz am Sonntag geschrieben: «Am liebsten lesen wir die Nachrichten, die uns bestätigen, was wir bereits glauben.» Manchmal sind wir aber auch Wissende, die von nichts wissen wollen, nichts von den USA, von der Türkei, von Polen oder von Ungarn. Wir dürfen heute nicht mehr nichts wissen, aber um es mit den Worten von William James zu sagen: «Die Kunst der Weisheit besteht darin zu wissen, was man übersehen muss.» Nur: Den Kopf in den Sand zu stecken nützt gar nichts – es ist höchstens schlecht für die Atmung.

Die Sitzung ist eröffnet. Ich bitte den Ratschreiber, das Gebet zu lesen. Bitte stehen Sie auf.

Nach Gebet und Appell werden die Geschäfte wie folgt behandelt:

2. Sach- und Terminplanung 2016; Kenntnisnahme

39

Mit Datum vom 1. November 2016 unterbreitet der Regierungsrat dem Kantonsrat die Sach- und Terminplanung 2016 mit dem Antrag auf Kenntnisnahme.

Eintreten ist obligatorisch.

Detailberatung.

Der Rat nimmt mit Diskussion von der Sach- und Terminplanung 2016 Kenntnis.

3. Finanzplan 2018–2020, Investitionsplan 2018–2022; Kenntnisnahme

40

Mit Bericht und Antrag vom 1. November 2016 beantragt der Regierungsrat, vom Finanzplan 2018–2020 und vom Investitionsplan 2018–2022 Kenntnis zu nehmen.

Eintreten ist unbestritten.

Detailberatung.

Der Rat nimmt mit Diskussion vom Finanzplan 2018–2020 und vom Investitionsplan 2018–2022 Kenntnis.

4. Kantonsschule Trogen: Globalkredit mit Leistungsauftrag 2017; Genehmigung

41

Mit Bericht und Antrag vom 25. Oktober 2016 beantragt der Regierungsrat, den Globalkredit 2017 der Kantonsschule Trogen von 13'943'000 Franken und den Leistungsauftrag zu genehmigen.

Eintreten ist obligatorisch.

Detailberatung.

Der Globalkredit mit Leistungsauftrag 2017 der Kantonsschule Trogen wird im Rahmen der Schlussabstimmung zu Traktandum 6, Voranschlag 2017, genehmigt.

5. Gefängnisse Gmünden: Globalkredit mit Leistungsauftrag 2017; Genehmigung

42

Mit Bericht und Antrag vom 25. Oktober 2016 beantragt der Regierungsrat, den Globalkredit mit Leistungsauftrag 2017 der Gefängnisse Gmünden mit einem Bruttoaufwand von 5'225'300 Franken, einem Bruttoertrag von 5'919'100 Franken und einem Finanzüberschuss von 693'800 Franken zu genehmigen.

Eintreten ist obligatorisch.

Detailberatung.

Der Globalkredit mit Leistungsauftrag 2017 der Gefängnisse Gmünden wird im Rahmen der Schlussabstimmung zu Traktandum 6, Voranschlag 2017, genehmigt.

6. Voranschlag 2017; Genehmigung

43

Mit Bericht und Antrag vom 25. Oktober 2016 beantragt der Regierungsrat, den Voranschlag 2017 samt Anhang mit folgenden Eckdaten zu genehmigen:

- Globalkredit der Kantonsschule Trogen von 13'943'000 Franken;
- Globalkredit der Gefängnisse Gmünden mit einem Bruttoaufwand von 5'225'300 Franken, einem Bruttoertrag von 5'919'100 Franken und einem Finanzüberschuss von 693'800 Franken;
- Kantonaler Steuerfuss bei 3.2 Einheiten;
- Nettoinvestitionen von 25'925'100 Franken;
- Ertragsüberschuss beim operativen Ergebnis von 103'000 Franken;
- Ertragsüberschuss beim Gesamtergebnis von 14'772'000 Franken.

Mit Bericht und Antrag vom 31. Oktober 2016 schliesst sich die Finanzkommission dem Antrag des Regierungsrates an.

Eintreten ist obligatorisch.

Kantonsrat Hans-Anton Vogel, Bühler, beantragt, den Aufwand um 8 Millionen Franken zugunsten des Spitalverbundes Appenzell Ausserrhoden zu erhöhen.

Der Rat lehnt den Antrag Vogel mit 54:4 Stimmen bei 6 Enthaltungen ab.

Detailberatung.

In der *Schlussabstimmung* genehmigt der Rat den Vorschlag 2017 mit 62:0 Stimmen bei 2 Enthaltungen.

7. Verordnung zum Bundesgesetz über das bäuerliche Bodenrecht, Teilrevision

44

Mit Bericht und Antrag vom 25. Oktober 2016 beantragt der Regierungsrat:

1. auf die Vorlage einzutreten und
2. dem Entwurf einer Teilrevision der Verordnung zum Bundesgesetz über das bäuerliche Bodenrecht zuzustimmen.

Eintreten ist unbestritten.

Detailberatung.

Art. 5

¹ Aufsichtsbehörde, die gegen Entscheide der Bodenrechtskommission Beschwerde führen kann, ist das Obergerichtspräsidium.

Der Regierungsrat beantragt folgende Änderung von Art. 5:

¹ Aufsichtsbehörde im Sinne von Art. 90 Abs. 1 lit. b BGGB ist das Departement Bau und Volkswirtschaft.

Kantonsrat Walter Raschle, Schwellbrunn, beantragt folgende Änderung von Art. 5:

¹ Der Regierungsrat bestimmt eine verwaltungsunabhängige Aufsichtsbehörde im Sinne von Art. 90 Abs. 1 lit. b BGGB.

Der Antrag Raschle obsiegt in der ersten Abstimmung mit 30:26 Stimmen bei 8 Enthaltungen. Das absolute Mehr ist nicht erreicht.

In der zweiten Abstimmung stimmt der Rat dem Antrag Raschle mit 31:28 Stimmen bei 5 Enthaltungen zu.

In der *Schlussabstimmung* stimmt der Rat dem Entwurf einer Teilrevision der Verordnung zum Bundesgesetz über das bäuerliche Bodenrecht mit 63:1 Stimmen ohne Enthaltungen zu.

8. Postulat Markus Brönnimann, Herisau, und Mitunterzeichnende, Aufsicht und Entschädigung ARI AG; Bericht des Regierungsrates 45

Mit Datum vom 25. Oktober 2016 unterbreitet der Regierungsrat dem Kantonsrat den Bericht zum Postulat von Markus Brönnimann, Herisau, und Mitunterzeichnende, Aufsicht und Entschädigung ARI AG, mit dem Antrag auf Kenntnisnahme und Abschreibung des Postulats.

Der Rat nimmt mit Diskussion vom Bericht des Regierungsrates Kenntnis und schreibt das Postulat mit 64:0 Stimmen ohne Enthaltungen ab.

9. Interpellation der Fraktion der FDP.Die Liberalen, Geplante «Pfortneranlagen» zur Steuerung des Verkehrsflusses in der Stadt St. Gallen 46

Am 21. September 2016 reichte Kantonsrat Patrick Kessler, Teufen, namens der Fraktion der FDP.Die Liberalen eine Interpellation zu eingangs erwähntem Thema ein.

Die Vorsteherin des Departements Bau und Volkswirtschaft, Regierungsrätin Marianne Koller-Bohl, beantwortet die in der Interpellation gestellten Fragen.

Es findet keine allgemeine Diskussion statt.

10. Interpellation der SP-Fraktion, Auswirkungen bei einer Annahme der USR III auf Appenzell Ausserrhoden 47

Am 2. Oktober 2016 reichte Kantonsrat Yves Noël Balmer, Herisau, namens der SP-Fraktion eine Interpellation zu eingangs erwähntem Thema ein.

Der Vorsteher des Departements Finanzen, Regierungsrat Köbi Frei, beantwortet die in der Interpellation gestellten Fragen.

Es findet keine allgemeine Diskussion statt.

Schluss der Sitzung: 17.20 Uhr